

Die Macht der Frauen

Geschlechtergerechtigkeit ist das Thema der Fairen Woche. Über die starken Frauen des Fairen Handels und seine vielfältigen Wirkungen

Die UN-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) schätzt, dass die Zahl der unterernährten Menschen um 100 bis 150 Millionen reduziert werden könnte, wenn die Ungleichheit der Geschlechter im Agrarsektor beseitigt würde. Außerdem werden die Chancen eines Landes auf eine nachhaltige Entwicklung beschnitten, wenn zu wenig in weibliche Arbeitskräfte investiert wird, so die WFTO. Doch das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit ist weit entfernt. Sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern verdienen Frauen weniger als Männer, sie leisten mehr unbezahlte Tätigkeit und sind weniger oft in Führungspositionen vertreten. Dazu kommt das Risiko der sexuellen Ausbeutung. In etlichen Ländern des Südens haben Frauen weniger Zugang zu Bildung, Geld und Krediten, was ihren Handlungsspielraum und die Entfaltung ihrer Fähigkeiten begrenzt. Einige Zahlen: Von den rund 700 Mio. Menschen, die weltweit in extremer Armut leben, sind rund 70 % Frauen. Nur 13,5 % der Vorstände der 30 DAX-Unternehmen sind weiblich, der Frauenanteil im deutschen Bundestag liegt aktuell bei 31 % und ist damit so niedrig wie seit 20 Jahren nicht mehr.

Der Faire Handel zielt darauf ab, Strukturen zu schaffen, die Frauen stärken und Ungleichheit abbauen. Einige Beispiele:

- er fördert den Zugang von Mädchen und Frauen zu Bildung, z. B. durch Bildungsprogramme, in deren Rahmen sie auch über ihre Rechte informiert werden;
- er verschafft Frauen Zugang zu Ressourcen wie Land und anderen Produktionsmitteln und unterstützt sie bei der Vermarktung von Produkten
- er ermöglicht Frauen die Einbeziehung in Entscheidungsprozesse, so dass sie sich für ihre Rechte sowie die Interessen der Gemeinschaft einsetzen können
- er thematisiert das Problem der Ungerechtigkeit durch fehlende Gleichberechtigung der Geschlechter, z. B. im Rahmen der Fairen Woche, und stellt Forderungen an die Politik.

Darüber hinaus gibt es immer mehr Kooperativen im Fairen Handel, die fest in Frauenhand sind.



Röstmeisterin Magali Aguilar ist stolz auf ihren Kaffee.

Kaffee aus der Frauenkooperative

Die Kooperative APROLMA ist eine der wenigen reinen Frauenkooperativen im internationalen Kaffeemarkt. Die Kaffeebäuerinnen in Honduras vermarkten nicht nur hochwertigen Bio-Kaffee: Ein neu gestartetes Röstprojekt soll noch mehr Wertschöpfung vor Ort ermöglichen. Insgesamt zwölf Frauen haben sich weitergebildet und alle Arbeitsschritte – von Rösten über Qualitätssicherung bis hin zu Verpacken und Etikettieren – erlernt. So gewinnen die Mitarbeiterinnen noch mehr Unabhängigkeit. Ein wichtiges Thema der Kooperative sind die Frauenrechte – das ist wichtig, da viele der beteiligten Frauen unter häuslicher Gewalt litten oder noch immer leiden. Dolores Cruz Benitez, Geschäftsführerin von APROLMA und Koordinatorin der Röstprojektgruppe berichtet, was der neue „Frauenkaffee“ für die Bäuerinnen bedeutet: „Damit bleibt praktisch der komplette Mehrwert, der damit verbunden ist, hier in unserer Organisation. Jetzt sind wir sehr stolz, die ersten Kaffeebäuerinnen in Honduras zu sein, die diesen Kaffee nach Europa exportieren.“

Die Faire Woche

Unter dem Motto "Gleiche Chancen durch Fairen Handel" findet die bundesweite Faire Woche vom 13. bis 27. September 2019 statt (www.faire-woche.de). Mehr als 200 Veranstaltungen laden ein, fair gehandelte Produkte sowie die Ziele des Fairen Handels kennenzulernen. Machen Sie mit: Besuchen Sie die Veranstaltungen der Fairen Woche, beteiligen Sie sich an Kampagnen für mehr Geschlechtergerechtigkeit und kaufen Sie bei Gelegenheit im Weltladen ein. Einen Weltladen in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.weltladen.de/#



Bei der Arbeit: Die Batikerin Louisa Dadzie mit Designerin Abigail Okang.

Mode aus Afrika: Global Mamas

Farbenfrohe, lässige Kleider, Hosen und Shirts aus GOTS-zertifizierter Biobaumwolle stellen die Frauen der Nichtregierungs-Organisation Global Mamas her. Gegründet wurde sie im Jahr 2003 in Ghana. Ihr Ziel ist es, Frauen zu unterstützen. Eine der Gründerinnen ist die 39 Jahre alte Patience Essibu: „Frauen in die Lage zu versetzen, finanziell unabhängig zu sein, leistet einen wichtigen Beitrag dazu, die Wirtschaft eines ganzen Landes zu stärken und Arbeitslosigkeit zu reduzieren.“

Global Mamas besteht heute aus 400 Produzentinnen. Die handgebatikten Stoffe werden einzeln genäht, weshalb jedes Kleidungsstück handsigniert ist. 2019 wurde begonnen, die weltweit erste „Fair Trade Zone“ zu errichten. Diese soll nach Fertigstellung 200 weitere Arbeitsplätze bieten, komplett CO₂-neutral betrieben werden und auch als Weiterbildungs-, Begegnungs- und Lernort für andere Firmen und Organisationen dienen.

Die Batikerin Grace Osabutey zwischen ihren Stoffen.



Körbe von geflüchteten Frauen

Unter dem Dach von WomenCraft arbeiten mehr als 300 Frauen aus drei Ländern Ostafrikas zusammen. Die Grenzregion zwischen Burundi, Ruanda und Tansania zählt zu den ärmsten der Welt. Sie leidet bis heute an den Folgen zweier Bürgerkriege. Das soziale Unternehmen in Tansania wurde im Rahmen eines Pilotprojektes des internationalen Flüchtlingswerkes UNHCR ins Leben gerufen, um Flüchtlingsfrauen zu unterstützen. Darüber hinaus soll es die Spannungen zwischen den Flüchtlingsgemeinschaften abbauen. Das Flechten von Körben hat in allen drei Ländern eine lange Tradition. Verwendet werden Gräser und Bananenstauden vor Ort. In einem Beratungsprogramm wird über geschlechtsbezogene Probleme gesprochen. Korbflechterin Esperance: „Ich bin stolz auf mein Flechten und so glücklich, unsere Gruppe zu leiten. So kann ich Handwerkerinnen helfen zu wachsen und qualitativ hochwertige Produkte herzustellen.“

Fröhliches Gruppenbild: Flechterinnen von WomenCraft.



Schönes aus Frauenhand

Hilfe, die Monster kommen!

So richtig erschrecken mag bei diesen fröhlichen, wenn auch etwas unheimlichen Gestalten niemand. Und so sind die kunstvoll gefilzten Fingerpuppen der peruanischen Kooperation "Association for Craft Producers" fürs Kinderzimmer bestens geeignet.
www.el-puente.de



Nicht nur zur Fairen Woche – unsere attraktiven Produkte aus Fairem Handel sorgen rund um das Jahr für gute Laune

Dekoratives Flechtwerk

Egal ob frisch geerntete Äpfel, Nüsse oder Bonbons – die geflochtenen Körbchen der Frauen von WomenCraft bringen ihren Inhalt dekorativ auf den Tisch und sind, von Schleckermäulern geleert, auch ohne Inhalt eine Augenweide.
www.weltpartner.de



Buchtipps

Wie Kant und ein kleines rotes Kleid das Leben einer jungen Frau durcheinanderwirbeln und ihr helfen, die Burka abzulegen: Autorin Lamia Berrada-Bercas beschäftigt sich mit der Freiheit des Individuums und den Rechten der Frauen. (Piper-Verlag, 2017).
www.piper.de



Anregender Genuss

Mit mittlerem Röstgrad geröstet, weich und mit leichter Süße eignen sich die fair gehandelten Bohnen hervorragend für den Kaffeegenuss vom frühen Morgen bis späteren Abend. Angebaut und geröstet wurde der feine Arabica-Kaffee von Frauen der Initiative APROLMA in Honduras.
www.gepa.de



Sonnige Batik aus Ghana

Sie bringen den Sonnenschein in unsere trüben Herbsttage: die gebatikten Kleider der Frauen von Global Mamas in Ghana. Es gibt sie für Jung und Alt, für Frauen und Männer. Und wer mag, darf sich auch in die passenden Accessoires verlieben.
www.handtrade.de

